

Kommunen sollen Kräfte bündeln

Für eine engere Zusammenarbeit in Sachen Sport in der Region plädierten die Teilnehmer bei einem Sporthearing der CDU-Regionalaktion im Sport. Als „kleingeistig“ kritisierte Helmut Digel, Tübinger Sportwissenschaftler und Vizepräsident des Internationalen Leichtathletik-Verbandes, die Animositäten zwischen Stuttgart und dem Umland. Konkurrenz belebe das Geschäft, dies schließe ein gemeinsames Konzept jedoch keineswegs aus. Nur eine enge Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt und der Sportregion führe zum Erfolg, erklärte Regionaldirektor Bernd Steinacher: „Ich sehe das als Symbiose, nicht als Gegensatzes geht nur gemeinsam.“ Auch der Vorsitzende der Sportregion, Sindelfingens Oberbürgermeister Bernd Vöhning, forderte eine enge Abstimmung der Kommunen und klare Schwerpunkte.

70mm

Sportregion sucht noch ihre Rolle

Neuem Geschäftsführer und neuen Büros sollen neue Projekte folgen

Der Verein Sportregion Stuttgart will sich stärker als bisher in der Sportlandschaft des Mittleren Neckarraums positionieren. Dazu hat die Sportregion seit Herbst vergangenen Jahres mit dem ehemaligen Leichtathleten Marc Kochan einen hauptamtlichen Geschäftsführer – und seit vergangener Woche auch eine eigene Geschäftsstelle im SpOrt.

VON STEFFEN ROMETSCH

Drei Büros mit insgesamt rund 70 Quadratmetern sollen künftig als angemessene Repräsentanz der 32 Kommunen, 28 Sportfachverbände und sechs Sportkreise dienen, die sich in der Sportregion zusammengeschlossen haben. In der Vergangenheit wurde der größte Teil der Arbeit auf ehrenamtlicher Basis geschultert, auch ein eigenes Büro

suchte man vergebens. Der Verein, der sich die Förderung der regionalen Sportentwicklung und die Akquise regional bedeutsamer Sportveranstaltungen auf die Fahne geschrieben hat, war nicht viel mehr als ein zahlloser Papiertiger.

Das soll sich nun ändern. Wie genau das funktionieren soll, ist noch offen. Bei einer Klausurtagung wollen die Vertreter der Kommunen, Verbände und des Verbands Region Stuttgart, der den Löwenanteil zum 300 000 Euro umfassenden Etat beisteuert, „die weitere Strategie“ beraten, wie es Bernd Vöhning, Oberbürgermeister von Sindelfingen und Vorsitzender der Sportregion, ausdrückt. „In der Vergangenheit lief vieles unkoordiniert, jeder hat sein eigenes Stüppchen gekocht“, räumt Vöhning ein, „wenn jeder gegen jeden arbeitet, verliert

die Region.“ Einen interkommunalen Streit, wie ihn unlängst der Umzug der Zweithiga-Handballer der HBR Ludwigsburg in die Porsche-Arena zwischen Stuttgart und Ludwigsburg hervorgerufen hat, will er zwar auch für die Zukunft nicht aus-

Wettbewerb ja, aber keine Neidiskussion

schließen. „Wir stehen auch untereinander im Wettbewerb. Aber wir brauchen keine Neidiskussion“, stellt Vöhning klar. „Gegen nationale und internationale Mitbewerber haben wir als Region nur eine Chance, wenn wir zusammenarbeiten.“

Weitere Informationen im Internet unter: www.sportregion-stuttgart.de